

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

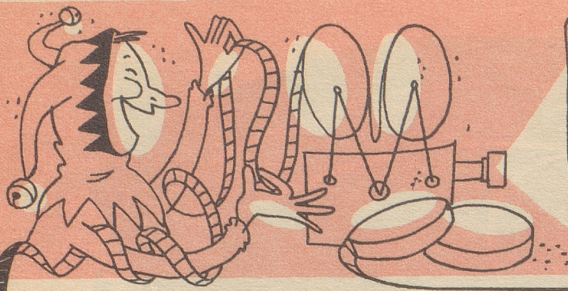
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NEBIS WOCHENSCHAU

Herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahr
entbieten
der Nebi und seine Wochenschaureporter
allen liebwerten Leserinnen
und Lesern!

GENÈ

An der Genfer «Rebstock-Akademie» hat eine Frau vor 50 Männern den Weindegustations-Wettbewerb gewonnen, bei welchem die Herkunft und der Jahrgang von verschiedenen Weinen zu erraten war. Ein dreimaliges Hoch ihrem Gatten! Der es während des Trainings bei ihr ausgehalten hat. Bums

SCHAFFHAUSEN

Im Kanton Schaffhausen wurde die 133. Sektion des «Rassemblement Jurassien» gegründet. Die Stammsektion hat dem neuen Sprössling brieflich gratuliert und Blumen geschickt. Mit separatistischer Post. Dä

ZÜRICH

Zwei psychologisch vorzüglich ausgebildete Polizisten verhafteten die Gattin eines Walliser Großrates und ehemaligen Nationalrates, die, vom letzten Basler Zug kommend, also nachmitternächtlich, zu Fuß ihr Quartier aufsuchen wollte. – Ihr Frauen, die ihr allein nach Zürich kommt und noch nicht im Greisenalter seid, bewegt euch nur im Laufschrift über Zürichs Pflaster, denn Bundesgericht und Polizei sind zum Vornherein bereit, euren Ruf anzuzweifeln. Häxebrenz

☆

Da infolge des Strommangels noch alle Lichtreklamen in vollem Betrieb sind, geht der Zürcher des Abends ins Cabaret «Rüebli», wo ihm der vitaminöse Trank in so vorzüglicher Zubereitung vorgesetzt wird, daß er beschließt – ein zweites Mal hinzugehen! Leu

UNTERBELICHTET

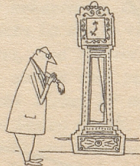
war die Wochenschau-Aufnahme in Nr. 50, worin gemeldet wurde, daß die Wärterin von Winterthur von der SBB gerüffelt wurde, weil sie dem griechischen Königspaar durch Hochziehen der geschlossenen Barriere das Leben gerettet hat. Der Direktor des Kreises III der Schweizerischen Bundesbahnen teilt uns mit, daß unser Wochenschau-Bericht unrichtig war. «Die Wärterin ist von keiner Instanz der Bahnverwaltung «gerüffelt» worden. Es wurde ihr im Gegenteil für ihre Geistesgegenwart eine Belohnung in bar ausgerichtet.» – Worüber sich auch der Nebi herzlich freut!

LUZERN

Das städtische Elektrizitätswerk wird ab Neujahr den Stromtarif senken. Ein Gedanke, der auf gewisse andere Elektrizitätswerke elektrisierend wirken mußte. Flum

JURA

Man spricht davon, in den Freibergen einen Panzerübungsplatz zu schaffen. So wird es kommen. Der Motor geht das Pferd in seine berühmten Zuchtstätten verdrängen. Und wenn man in hundert Jahren von einem alten, treuen Freiburger spricht, so wird man damit einen Enkel des Centurion meinen. Bob



KOLUMBIEN

Herr Gonzalez, ein aus der Schweiz zurückgekehrter Pädagoge, behauptete in einem Interview: «Man hat in der Schweiz nur Zeit zum Arbeiten, und zwar für eine Arbeit, welche alle 5 Sinne benötigt: Die Uhrmacherei. Deshalb ist die Schweiz ein ruhiges, unruhefreies Land!» Im Gegenteil, Herr Gonzales, im Gegenteil! Mit jeder Uhr, die bei uns fabriziert wird, gibt es eine Unruhe! Bob

BONN

Herr John ist wieder nach Westdeutschland zurückgekehrt. Das Leben im Arbeiterparadies behagte ihm nicht. Und man fragt sich, ob man da nicht eine Erklärung gefunden hat für die Tatsache, daß die Herren vom Kreml so gerne in den nicht kommunistischen Ländern herumreisen. Röbi

INDIEN

Durch die provozierenden Reden der beiden russischen Reiskonkels kam die indische Regierung in eine Delhi-kate Lage. bi

PAKISTAN

Kurze Antwortnote des pakistanischen Ministerpräsidenten auf die Rede Chrustschews: «Du Kaschmir!» bi

WEST-OST-WESTDEUTSCHLAND

Nachdem mit Stehaufmännchen kein Geschäft mehr zu machen ist, taucht eine neue Attraktjohn auf dem Spielzeugmarkt auf: das Springhinundhermännchen! Boris

Späte Festtags-Warnung

Oh denk daran:

Willst Du einmal so recht von Herzen schmausen,
dann werden anderntags im Magen bald die Schmerzen hausen.

Auch Einer II

Die Anekdote

Zum Baron Rothschild kamen an jedem Neujahrstag zwei «Schnorrer», die Brüder waren, gratulierten ihm zum Festtag und erhielten regelmäßig jeder fünfhundert Schillinge.

Nun stirbt einer der Brüder; der andere erhält am nächsten Neujahrstag seine 500 Schillinge und wagt die Frage: «Und die fünfhundert Schillinge für meinen Bruder?»

Der Baron antwortet: «Ja, Ihr Bruder ist doch gestorben!»

Darauf der «Schnorrer»: «Herr Baron, sind Sie der Erbe meines Bruders, oder ich?» (Mitgeteilt von «Auch Einer II»)

19



Schon wieder...

ist ein Jahr voller nicht ausgeführter Vorsätze abgelaufen. Es ist kaum zu glauben, aber am 31. Dezember, 24.00 Uhr, ist wieder ein Jahr zu Ende. Wenn Sie am Sylvester eine versöhnliche, gemütliche, herzliche Stimmung lieben, dann bitten Sie Ihre Freunde am Altjahrabend zu einem Fondue. Fondue isch guet und git e gueti Luune.



Wenn das Fondue noch etwas dünn scheint, erschrecken Sie nicht: geben Sie ruhig noch eine Handvoll Käse dazu oder ein wenig Fécule, das Sie vorher in wenig kaltem Wasser oder Kirschen anrührten.

Schweiz. Käseunion AG

